

„Entschuldige mich, ich weiß daß du es redlich meinst. Die Liebe ist's, die mich von Sinnen bringt, die mich bald dir bald mir selber zürnen macht. Verzeihe meine gestrigen raschen Reden. Sie thun mir herzlich leid und ich kam dich zu bitten daß du mir deine Rathschläge nicht vorenthalten und mir zum Gelingen meiner Pläne behülflich sein mögest. Ich habe zwar allen Grund zu glauben daß du meine Sache zur deinen machst, willst du aber alle Zweifel für immer aus meiner Seele bannen, so schwöre mir daß ich mich auf dich ganz verlassen kann.“

Der Papagei erwiederte:

„Erhabne Freundin! Meine Treue ist eine solche, die sich durch Eide nicht befestigen läßt. Doch du verlangst meinen Eid und wenn er dich beruhigen kann, so vernimm:

So wahr als Turkeltauben girren,
 Als Schwalben schnellen Fluges schwirren,
 So wahr als Sterne nächtlich funkeln,
 Als Bäche murmelnd traulich munkeln,
 So wahr als Morgens Hähne krähen,
 Zephyre durch die Kluren wehen,
 Die Engel nur im Himmel wohnen,
 Gefühle nur im Herzen thronen,
 Will ich nur deinem Dienst mich binden,
 Zu deinem Besten Mittel finden!
 Der Pflicht Gebot nicht ganz zu hören
 Soll mich hienieden nichts bethören.

Da sollte ich je eidbrüchig werden, so geschehe mir was dem Jünglinge geschah, der Chodscha Mansur's Gestalt annahm.“ —

Nachita erkundigte sich sogleich was dem geschehen sei.

Der Papagei erzählte:

(Chodscha Mansur.)

„In einer Stadt des Landes Habesch lebte ein reicher Kaufmann, der Chodscha Mansur hieß und in seiner Frau einen wahren